

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2008)

Heft: 69

Vorwort: Brief des Präsidenten

Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Ja, das tolle Weihnachtsgeschenk, das ich im letzten Brief angekündigt hatte, ist eingetroffen und es wird in dieser Gazetten-Ausgabe auch gewürdigt. Der Zustrom an Fahrzeugen, an anderen Ausstellungsgegenständen nimmt nicht ab. Da im neuen Museum nicht nur Nutzfahrzeuge, sondern auch die anderen Produktelinien von Saurer gezeigt werden sollen, sehen wir jetzt, dass auch für diese Bereiche ungeahnte Schätze mancherorts eingelagert sind. So wäre beinahe eine uralte Stickmaschine von 1904 verschrottet worden, hätte nicht ein aufmerksamer Leser aus dem Tagblatt erfahren, dass wir für das neue Museum auch Textilmaschinen suchen.

An Material für das neue Museum fehlt es also nicht. Ganz im Gegenteil. Zusammen mit dem Museumsgestalter Ivo Ruppaner suchen wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nutzfahrzeugen, Stick- und Webmaschinen. Das ist nicht ganz einfach, gilt es doch, die damalige wirtschaftliche und technische Bedeutung, aber auch den optischen Genuss und die Attraktivität für möglichst viele Besucher (und Besucherinnen!) zu berücksichtigen. Ich bin guten Mutes, dass am Schluss der Mix stimmen wird. So oder so: Wir werden ainewäg viele Fahrzeuge haben, die wir nicht ausstellen können. Diese werden einerseits weiterhin in unserer Halle in Biessenhofen stehen, andererseits aber auch im WerkZwei. Hier sind wir voll auf den Goodwill der Firma Saurer angewiesen, welche uns bislang einen schönen Teil des ehem. Presswerks unentgeltlich zur Verfügung stellt. Wie lange, weiss niemand. Ich hoffe, Ihnen, Euch niemals berichten zu müssen, dass wir ein Dutzend Fahrzeuge liquidieren müssen, weil wir den Stellplatz dafür verloren hätten. Das sind so Alpträume für schlaflose Nächte. Aber am frühen Morgen weiss ich dann wieder: Die Immo-Abteilung, die Firma Saurer hat ein grosses Herz für unsere Veteranenfahrzeuge! Besten Dank allerseits dafür!!

Gerne hätte ich hier und heute über die definitive Museumsplanung in zeitlicher und auch in kreativer Hinsicht berichtet. Wir haben im Stiftungsrat und im OK neues Museum beschlossen, erst dann die Öffentlichkeit zu informieren, wenn das Ganze in sachlicher, terminlicher und finanzieller Sicht verbrieft und besiegelt ist. Und das ist leider noch nicht der Fall. Die Finanzierung der Miete und auch die Terminabschlüsse stimmen, aber in gestalterischer Sicht sind noch viele Fragen offen. Wieviel Gestaltung, wieviel Umbau können wir uns zum jetzigen Zeitpunkt leisten? Zur Zeit liegen uns zwei Varianten vor, die eine könnte heißen „praktisch und billig“, die andere „viel schöner und halt teurer“. Eine Variante „gediegen“,

wie ein staatlich subventioniertes Museum stand gar nie zur Debatte. Zwischen den beiden aktuellen Gestaltungsvarianten klafft eine Finanzierungslücke von – ziertausend Franken. Zur Zeit ist der Stiftungsrat damit beschäftigt, hier einen Weg aufzuzeigen. Sobald wir seitens OCS mit der Wegrichtung einverstanden sind, werden wir auch unsere Mitglieder und Gönner mit einem Unterstützungsgesuch anpeilen. Da die Gazette nur alle drei Monate herauskommt, aber wir kaum so lange warten können, werden wir Sie/Euch voraussichtlich im Spätwinter mit einem Beitragsgesuch bedienen. Allerdings erst, wenn wir Ihnen auch konkret aufzeigen können, was wir mit Ihrem Geld machen werden. Da es sich „bloss“ um Tausender, nicht um Milliarden handeln wird, werden wir das Gesuch auch sorgfältig abfassen! Ja, manchmal kommt man auch als wirtschaftsfreundlicher Mitbürger ins Grübeln, wenn man zuschauen muss, wie mit meinen/Deinen/Ihren Steuergeldern die ehemals hochnäsigen Grossbanken gerettet werden müssen.

Erfreulicheres: Im Sommer besuchte uns der Jaguar-Club auf seiner Jubiläumstour. Ja, auch für einen Lastwágeler war es ein Hochgenuss, die Dutzenden von perfekt gepflegten Jaguar-Sportwagen bei uns vorfahren zu sehen! Ueber weitere Highlights der Herbstsaison wird weiter hinten in der Gazette berichtet. Die Teilnahme an so einem Treffen ist jeweils die Belohnung für viele Stunden strenge Arbeit im OCS-Museum oder im Vorstand.

Einen kleinen Ausflug machten wir nach Allensbach, wo die Freiwillige Feuerwehr ein Jubiläum feierte und gleichzeitig die Eisenbahnfreunde Allensbach ihre Weihnachtsausstellung hatten. Mehrere Tausend Besucher in zwei Tagen, wie machen die das bloss!? Gratulation zum Erfolg.

OCS-internas haben wir nur Erfreuliche. Letztthin sassen wir vom Vorstand zusammen, erstellten kurze Pflichtenhefte und regelten die Stellvertretungen. Jetzt weiss jeder, wer für ihn in einer Notlage einspringen könnte, und der Stellvertreter weiss, über was er einigermassen im Bild sein sollte. Einen solchen Notfall übten wir ja letztes Jahr, für das nächste Mal sind wir besser vorbereitet... vorbeugen ist besser als hindernache jammere...

herzlich

Euer Ruedi Baer, Präsidium OCS

PS: Grad noch richtig vor dem Jahreswechsel ist der Bus-Oldtimerkalender 2009 herausgekommen. Einmal mehr ein prächtiges, sorgfältig zusammen gestelltes Werk für alle Oldtimer-Freunde. Erhältlich beim Verlag Jürg Bieger in Benken oder via eMail juergbiegger@hotmail.com